

Im Rittersaale braune Holztür, von verjüngten Pilastern flankiert, die auf hohen Sockeln aufstehen und über Volutenkapitälen, Eierstab und Attika einen ausladenden Sturzbalken tragen; alte Eisenbeschläge.

Nebengebäude: 1. Taverne; grau gefärbeltes rechteckiges Gebäude mit weißer Fenstereinfassung und ausladender Geschoßgliederung, hölzernem Dachgeschosse und schönem, hohem Schindelmansardendache. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 82).

Neben-
gebäude.
Fig. 82.

2. Doktorshaus, gegenüber vom Schlosse und von ihm durch den Taleinschnitt getrennt. Einstöckig, weiß gefärbelt, ganz mit Grün überwachsen. Gebrochenes, oben abgerundetes Schindelmansardendach mit kleinen Dachfenstern und Knäufen. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.



Fig. 82 Leiben, Schloßtaverne (S. 73)

Leopolds siehe Reichpolds

Losau siehe Lehen

Lugendorf (Ottenschlag)

Armschlag, Dorf

Literatur: Top. II 78.

Im Jahre 1341 wird A. unter dem Namen Aerbenslag zum ersten Male genannt (Fontes LI 392).

Bildstock: Im Orte; Breitpfeiler viereckig, gemauert, mit umlaufendem Gesims und Rundbogennische. In der Nische polychromierte Sandsteinstatue des hl. Johannes Nepomuk; erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Bildstock.

Mannersdorf (Pöggstall)

1. Feistritz, 2. Mannersdorf mit Heiligenblut

1. Feistritz, Dorf

Literatur: Top. III 39; Bl. f. Landesk. 1902, 140f.

Der Ort scheint einst bedeutender gewesen zu sein, da 1444 von einem Markte in F. die Rede ist. Vielleicht stand dieser mit den Wallfahrten nach Heiligenblut in Zusammenhang.

Ruine: Um 1130 erscheint der edle Walterich von Vustrize und 1300 der Kuenringsche Lehensritter Ulrich von Feustriz. Der Turm zu F. gehörte schon 1427 den Neudegg zu Ranna und blieb mit diesem Gute vereinigt.

Ruine.

Das etwas erhöht gelegene Bauernhaus Nr. 11 ist von einem Graben umgeben. An einer Ecke angebaut die Reste eines viereckigen Turmes, eine Mauerwand mit zwei seitlichen Maueransätzen, altes Bruchsteingefüge mit Auflagerlöchern für Balken.